

ANDERS INDSET



# WIKINGER KODEX

Warum  
**NORWEGER**  
so erfolgreich sind

**SPIEGEL  
Bestseller**

Econ

Anders Indset

Wikingen-Kodex



Anders Indset

# WIKINGER-KODEX

Warum NORWEGER so erfolgreich sind

Econ

**Wir verpflichten uns zu Nachhaltigkeit**



- Papiere aus nachhaltiger Waldwirtschaft und anderen kontrollierten Quellen
- Druckfarben auf pflanzlicher Basis
- [ullstein.de/nachhaltigkeit](http://ullstein.de/nachhaltigkeit)



Econ ist ein Verlag  
der Ullstein Buchverlage GmbH

ISBN: 978-3-430-21112-3

© der deutschsprachigen Ausgabe  
2024 Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin  
Alle Rechte vorbehalten  
Lektorat: Dr. Annalisa Viviani, München  
Gesetzt aus der Cheltenham ITC Pro bei LVD GmbH, Berlin  
Druck und Bindearbeiten: GGP Media GmbH, Pößneck  
Printed in Germany

# Inhalt

## Auftakt

Es ist erlaubt, Jantes Gesetz zu trotzen 11

Rosenborg, Røros und Radio-Momente	14
Das Gesetz von Jante	16
Vielseitigkeit, Zusammenarbeit und Gemeinsinn	18

Teil I: Verborgene Talente entdecken 23

### Kapitel 1

#### **Das Gesetz von Jante überwinden – Vertraue dir**

<b>selbst!</b>	31
Die weibliche Tiger Woods	32
Der Mozart des Schachs	34
Die Geschichte von Petter Northug	36
Vertraue dir selbst!	41
Der Aufstieg des Individuums	43
Die Kraft der positiven Verstärkung	47
Werte, wenn etwas auf dem Spiel steht	52

### Kapitel 2

#### **Der Aufstieg der Uneinholbaren – Vorsprung durch**

<b>einen frühen Start</b>	59
Die Sinfonie der sportlichen Entwicklung	63
Den Weg des Athleten erfassen	65

Spezialisieren oder nicht spezialisieren?	67
Der uneinholbare Wikinger	72
Kapitel 3	
<b>Talent ist überall – Erfolg ist freiwillig</b>	79
Klimawandel trifft auf das Gesetz von Jante	81
Es ist mein Leben – Die Zügel selbst in die Hand nehmen	84
Ich werde deine Vaterfigur sein	91
Nie einen Schläger hinwerfen	96
Kapitel 4	
<b>Mikroambitionen</b>	101
Tun oder lassen	107
Sei unverwechselbar	109
Wie Mikroambitionen zum Erfolg führen	111
Norwegisches Leben zwischen Glück und Ruhm	112
Kapitel 5	
<b>Freu dich! – Vom Kultivieren des Spielens zum Meistern des Spiels</b>	117
Die Psychologie des Spiels	118
Spielen und Spiel – Von Unendlichem und Endlichem	120
Ein Universalmodell für Erfolg	123
Der norwegische Master-Mix	126
Nur noch ein Pass	134
Kapitel 6	
<b>»Dugnad« – Alle machen mit</b>	141
Eine Abhängigkeitserklärung	144
Kapitel 7	
<b>Das neue Öl</b>	151

## Teil 2: Der *Wikingerkodex* als praktische Philosophie 155

Eine praktisch anwendbare Philosophie 161

### Kapitel 8

<b>Weltbildung – Der <i>Wikingerkodex</i> in der Gesellschaft</b>	167
Von der Wissensgesellschaft zur Gesellschaft des Verstandes	171
Die Illusion der Wissensgesellschaft	174
Abkehr vom fragmentierten Wissen	178
Die Tugend des Nichtwissens und die Kunst, unrecht zu haben	182
One World Education – Weltbildung	187

### Kapitel 9

<b>Wandelfaktor – <i>Wikingerkodex</i> trifft Politik</b>	191
Auf zu neuen Ufern – Die kommende digitale Demokratie	193
Die Macht der Macht	200
Warum die Revolution ausbleibt	205
Der Aufstand der rebellischen Bürgermeister	211
Wenn die Jungen gehen, sehen wir alt aus – Das Ende der Nationalstaaten?	213
Der <i>Wikingerkodex</i> im organisierten menschlichen Leben	220

### Kapitel 10

<b>Betriebssystem – <i>Wikingerkodex</i> &amp; die Wirtschaft</b>	225
Die Quantenwirtschaft – Ein neues Paradigma	227
Das »bessere Problem«	232
Kapitalismus-Upgrade – Die Geschichte einer schöpferischen Zerstörung	236

Die unendliche Organisation – Wohlstand enkelfähig	240
Die ersten Anzeichen der Quantenwirtschaft	249
Pioniere der blauen und grünen Wirtschaft	254
Kapitel 11	
<b>Unendlicher Fortschritt</b>	259

Epilog  
Das Leben an sich 273

Quellenverzeichnis 277

## **Das Gesetz von Jante**

~~Du sollst nicht glauben, dass du etwas Besonderes bist.~~

~~Du sollst nicht glauben, dass du uns ebenbürtig bist.~~

~~Du sollst nicht glauben, dass du klüger bist als wir.~~

~~Du sollst dir nicht einbilden, dass du besser bist als wir.~~

~~Du sollst nicht glauben, dass du mehr weißt als wir.~~

~~Du sollst nicht glauben, dass du mehr wert bist als wir.~~

~~Du sollst nicht glauben, dass du zu etwas taugst.~~

~~Du sollst nicht über uns lachen.~~

~~Du sollst nicht glauben, dass sich irgendjemand um dich kümmert.~~

~~Du sollst nicht glauben, dass du uns etwas beibringen kannst.~~



# AUFTAKT

## Es ist erlaubt, Jantes Gesetz zu trotzen

Im Herzen Norwegens, nahe der schwedischen Grenze, liegt die kleine, kulturell reiche Stadt Røros. Mit ihren hübschen Holzhäusern und alten Kupferminen hat Røros stolz das Schild »UNESCO-Weltkulturerbe« aufgestellt und sich weit über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht. Die Bergstadt hat ihren authentischen historischen Charme bewahrt, und ich bin stolzer »Rørosing« ... Zwar wurde ich in Trondheim geboren, Røros ist aber meine Heimat.

Durch solidarischen Zusammenhalt in ihrer eng verwobenen Gemeinschaft, auf einer offenen und vertrauensvollen Kultur aufgebaut, könnte man Røros fast als »Typisk Norsk« bezeichnen – eben typisch norwegisch.

In Røros wuchs ich ohne allzu große Aufregungen auf. Hier im Hochland klebte ich am 1. Januar 1992 vor dem Fernseher, als die damalige Ministerpräsidentin Gro Harlem Brundtland mit lautstarker Stimme in der Neujahrsansprache an das ganze Land sagte: »Die Fußballmädchen, die Handballmädchen, die Skijungs und das Osloer Philharmonieorchester, sie sind an der Weltspitze. Ebenso wollen wir beweisen, dass die norwegische Wirtschaft international bestehen kann. Brauchen wir vielleicht ein neues Motto? Typisch norwegisch ist es, gut zu sein.«

Während die meisten Länder klare Merkmale haben, ist es gar nicht einfach, etwas zu finden, was man als typisch norwegisch charakterisieren könnte. Ja, es gibt den braunen

Käse (»Brunost«), und die Ostertage verbringen die Norweger auf der Hütte mit ihren Rucksäcken und dem Schokoladen »Kvikk Lunsj« – das sind allerdings nur (überflüssige) Dinge. Aber gibt es Werte, die bezeichnend sind?

Als Patriot habe ich die Sporterfolge Norwegens mein Leben lang verfolgt. Ich habe meine Landsleute angefeuert und klebe heute noch vor dem Fernseher, auch wenn ich seit 23 Jahren ausgewandert bin. Alle vier Jahre räumt die Winternation die Medaillen bei Olympia ab. Aber mit der vorteilhaften Ausgangsbedingung – dass es Schnee überhaupt gibt – wäre es in diesem Zusammenhang vermessen, eine High-Performance-Culture als »typisch norwegisch« zu bezeichnen. Oder verbirgt sich hier etwa ein Geheimnis?

Das Interesse für »Spitzenleistung« (High Performance) war ein integraler Bestandteil meiner Kindheit. Nicht dass ich angestrebt hätte, eines Tages der Weltbeste zu werden, vielmehr interessierte ich mich für Fortschritt. Ich hatte »Mikroambitionen«. Jeden Tag ein bisschen besser zu werden. An jeder Trainingseinheit teilzunehmen. Selbst auch jeden Tag etwas zu tun.

Ich erinnere mich noch, wie ich es in einer fast absurden Phase meines Lebens geschafft habe, 716 Tage hintereinander wenigstens eine Trainingseinheit hinzulegen – akribisch dokumentiert in meinem Trainingstagebuch. Ich war besessen davon, wie man lernen kann, wie man Fortschritte erzielen kann, wie man besser wird.

Und doch gibt es etwas am Begriff »Leistung« (oder High Performance), das ein wenig herausfordernd ist. High Performance kann zwar faszinieren, aber auch Stressreaktionen auslösen – und negative Auswirkungen haben.

Für mich ist Leistung etwas, das positiv betrachtet werden sollte, das hervorgehoben werden darf. Dieses Buch hebt Leistung(en) hervor. Ausgangspunkt sind dabei die Leistungen von Athleten, die dieses größere Potenzial erschlossen haben, und ich versuche zu ergründen, welche Leistungen sich

grundsätzlich durch das uns gegebene Potenzial erreichen lassen. Und um dies wissenschaftlich zu belegen, kommt auch die moderne Forschung zu Wort.

Die Vision, eines Tages der Beste der Welt zu sein, ist nicht verwerflich. Das Streben nach Perfektion kann ein guter Antrieb sein. Die Realität ist jedoch, dass nicht jeder von uns Raketen bauen und die Menschheit ins All bringen kann, nicht jeder von uns Softwareunternehmen gründet, die die Welt verändern, Nobelpreise gewinnen oder es schaffen kann, als Weltmeister oder Olympiasieger in einer hart umkämpften Sportdisziplin ganz oben auf dem Podest zu stehen. Es geht vielmehr darum, Grundlagen für Fortschritte zu finden, die auf unsere eigenen Maßstäbe zugeschnitten sind.

In diesem Buch geht es darum, eine innere Antriebskraft zu finden, die zu großen positiven Ergebnissen für uns selbst führt und uns ein kraftvolles Leben ermöglicht, unabhängig davon, ob uns Beifall gesendet wird. Es geht darum, das unbegrenzte Potenzial jedes einzelnen Menschen zu erkunden – die unendlichen eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten und nicht die Leistung an sich. Im Kern steckt in jedem Menschen das Potenzial, das die gegenwärtige Kultur verändert.

Es geht darum, das Positive in »Leistung« zu finden, die Kraft des Fortschritts zu begreifen, andere anzufeuern und das eigene Potenzial zu entfalten. Das unendliche Potenzial der Menschen, das einige zu entfesseln vermögen. Es ist die Suche nach der Antriebskraft, die zum Erfolg führt, und nach dem Kern einer *positiven* Leistungskultur, die kreativ ist und sich vom Ego-Boosting und dem Versuch, Geld und Medaillen um jeden Preis zu gewinnen, abwendet.

Der *Wikinger-Kodex* ist der Versuch, ein Rezept dafür zu finden, wie wir alle ein sinnvollerer Leben führen können, indem wir uns über unsere eigenen Erfolge freuen und gleichzeitig andere anfeuern, um eine bewusste Kultur des Lernens und Fortschritts zu schaffen.

In diesem Buch tauchen wir in die Erzählung einer *moder-*

nen Wikinger-Kultur ein, die nicht in der Vergangenheit verankert ist, sondern fest in die Zukunft blickt. Es geht nicht um barbarische Eroberungen oder gewagte historische Vergleiche. Stattdessen fächert sich eine Geschichte auf, die uns in eine bisher unbekannte Welt führt – unsere Zukunft. Es ist die Vision einer positiven Zukunft, die auf Fortschritt gründet. In Wirtschaft, Politik, Bildung und Gesellschaft entdecken wir einen neuen Kompass, der uns leitet: den *Wikinger-Kodex*.

## Rosenborg, Roros und Radio-Momente

Damals, vor der Geburtsstunde des Internets, holten wir uns aus dem Radio und dem Fernsehen Inspirationen von unseren Vorbildern. Unzählige Sonntage verbrachte ich auf dem Rasen vor unserem Haus, als meine Lieblingsfußballmannschaft Rosenborg aus Trondheim im Radio zu hören war. Die »Go’fot«-Theorie (Theorie des guten Fußes) ist eine Spielphilosophie nach der exzentrischen Trainerlegende Nils Arne Eggen. Eggen war für seinen Fokus auf offensiven, unterhaltsamen und intensiven Fußball bekannt, und der Ausdruck »Go’fot« fasst seine Philosophie und seinen Spielansatz zusammen. Es wird Wert auf Positivität gelegt – sowohl im Spielstil als auch in der Einstellung. Für Eggen war es wichtig, dass die Spieler sich entwickeln, mit Selbstvertrauen spielen und kluge Entscheidungen auf dem Feld treffen. Der Höhepunkt war sicherlich 1996 der 2:1-Sieg im Spiel gegen den AC Milan im San-Siro-Stadion und der damit verbundene Einzug ins Viertelfinale der Champions League.

Eggen förderte das kollektive Denken, das für das Zusammenspiel und das Verständnis zwischen den Spielern entscheidend war. Dies beinhaltete schnelle Ballbehandlung, Bewegung ohne Ball und einen proaktiven Ansatz sowohl im Angriff als auch in der Verteidigung. Die Theorie hat ihre